Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Antrag Sportzentrum Neckartal
Unsere Fraktion Wernauer Bürger-Liste/Junge Bürger hat beantragt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Sport- und Freizeitzentrum Neckartal in 2023 voranzutreiben und abzuschließen. Damit wird Sporttreibenden , den Kinder und Jugendlichen eine Perspektive in Wernau eröffnet.
Hintergrund: Im April letzten Jahres hat der Gemeinderat beschlossen, den Bebauungsplan „Sport- und Freizeitzentrum Neckartal I“ zu ändern.
Aktuell liegt allerdings die Verschmelzung der vier Wernauer Sportvereine, TSV, WSF, Handball und Tennisclub allerdings auf Eis, da sich die Vereine TSV und WSF bis Dato nicht auf einen gemeinsamen Namen einigen können. Deshalb liegen auch die weiteren Planungen für den Sportpark im Neckartal im Dornröschenschlaf.

Mangel an Hallenkapazitäten
Aber was können wir von Seiten der Stadt und Gemeinderat tun damit sich die sportliche Infrastruktur in Wernau bedarfsgerecht sich weiterentwickelt? Die Hallenkapazitäten sind nicht ausreichend und es besteht Handlungsbedarf. Unsere Fraktion möchte die Planungen für den Bebauungsplan Sportpark wieder aus dem Dornröschenschlaf erwecken.

Handlungsspielräume eröffnen
Wir wollen den Bebauungsplan zur Baureife bringen, damit im Fall der Fälle, dass die Vereine zueinander finden, der Boden von unserer Seite bereitet ist und dann ohne Verzögerung der Sportpark im Neckartal realisiert werden kann. Auf der anderen Seite wollen wir uns Handlungsspielräume eröffnen um gegebenenfalls auch ohne Verschmelzung eine neue Halle bauen zu können.

Verantwortung für Kinder und Jugendliche, für Sporttreibende in unserer Stadt
Denn die Hallenkapazitäten in Wernau sind begrenzt und der akute Mangel ist bereits seit längerem spürbar. In Verantwortung für unsere Sport treibenden Bürgerinnen und Bürger, für den Kinder- und Jugendsport wollen wir die Voraussetzungen schaffen, dass auch ohne Verschmelzung gegebenenfalls eine Halle gebaut werden kann.
Wir sind der Meinung, dass Gemeinderat und Stadtverwaltung die Verantwortung übernehmen müssen und den notwendigen Bebauungsplan für Neckartal zur Planreife bringen. Mit der Schaffung der damit planungsrechtlichen Voraussetzungen vergeben wir uns nichts. Nein vielmehr halten wir uns alles Optionen offen. Nur zu warten bis sich was tut, bis es eine Verschmelzung gibt, ist zu wenig.

Antrag abgelehnt
Leider wurde unser Antrag in der jüngsten Gemeinderatssitzung von Stadtverwaltung und der Mehrheit des Gemeinderates abgelehnt. Wir bedauern dies, da die Bausteine für den Sportpark bereits feststehen und wir jetzt wertvolle Zeit verlieren. In einer Klausurtagung soll nun die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Ihre Vertreter der **Wernauer Bürger-Liste/Junge Bürger** im Gemeinderat: Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Unsicherheiten bei Eigentümern von Grund und Boden zu neuer Grundsteuer.

Die Reform der Grundsteuer.
Nachdem sich viele Eigentümer durch den Dschungel des Programms Elster geplagt haben, bekommen jene ein Schreiben vom Finanzamt zugestellt, den sogenannten **„Grundsteuerwertbescheid“.**

Der **Grundsteuerwert** in diesem Bescheid errechnet sich aus Grundstücksgröße multipliziert mit dem Bodenrichtwert, der mittlerweile nicht mehr von Wernau selbst, sondern seit 2022 von der Kreisgutachterstelle ermittelt wird.

Zeitgleich erstellt und schickt den Eigentümern das Finanzamt den **„Grundsteuermessbescheid“,** der **ab 1. Januar 2025** gilt. Der hierin festgelegte **Steuermessbetrag** ist letztlich maßgebend für die Grundsteuer, welche die Gemeinde dann ab 2025 erheben wird.

Dieser Grundsteuermessbetrag wird sich von Ihrem heutigen Wert unterscheiden. Bitte machen Sie nun nicht den Fehler und multiplizieren den neuen Messbetrag mit dem Hebesatz aus Ihrem derzeitigen Grundsteuerbescheid. Dabei werden Sie scheitern und einen zu hohen Betrag erhalten.

Folgendes muss nun zuerst bis 2025 erledigt werden:
Die Gemeinde erhält nach und nach vom Finanzamt für alle Grundstücke den jeweiligen Steuermessbetrag. Wenn diese Sammlung komplett ist, wird die Verwaltung zusammen mit dem Gemeinderat den **Hebesatz** neu festlegen.
Dies hat so zu geschehen, dass die Summe der neuen Grundsteuer der Gemeinde in etwa die gleiche bisherige Höhe erreicht. Wir Freien Wähler werden uns dafür einsetzen, dass die Festlegung des Hebesatzes mit Augenmaß geschieht!

Der jetzt festgelegte Steuermessbetrag multipliziert mit dem noch festzulegenden Hebesatz wird ab 2025 den neuen Grundsteuerbetrag ergeben.

Es wird bei dieser vom Bundesverfassungsgericht verlangten Grundsteuer-Reform mit Sicherheit Gewinner und Verlierer geben. Das heißt, einige werden weniger, andere mehr Steuer zahlen müssen. Ob die Reform in der Art und Weise, wie sie in Baden-Württemberg beschlossen wurde, der geforderten Steuergerechtigkeit entspricht, darf angezweifelt werden. Demzufolge hört man bereits von der Vorbereitung so mancher Grundsatzklage.

Es bleibt noch spannend.

Wir, die Freien Wähler, werden dieses Thema kritisch verfolgen.

Freie Wähler Wernau
Wir für Wernau



Feuerwehr Wernau
Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wernau am Freitag, 17. März 2023, mussten nach Ablauf der 5-jährigen Amtszeit die stellvertretenden Kommandanten neu gewählt werden. Die bisherigen Amtsinhaber Alfred Wacker und Stefan Schneider standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Aus dem Kreis der aktiven Feuerwehrangehörigen wurden Uwe Fricker und Markus Both als neue stellvertretenden Feuerwehrkommandanten gewählt.

Wir danken den bisherigen Amtsinhabern Alfred Wacker und Stefan Schneider für ihre geleistete Arbeit und gratulieren den beiden neuen stellvertretenden Feuerwehrkommandanten Uwe Fricker und Markus Both herzlich zur Wahl.

Sportentwicklungsplanung
Wir stehen weiterhin zur Sportentwicklungsplanung.
Es gilt die Wernauer Sportlandschaft zukunftsfähig zu gestalten und den verschiedenen Sportarten bestmögliche Trainings- und Wettkampfanlagen zur Verfügung zu stellen.
Wir sehen auch die dringenden Nöte für neue zukunftsfähige Anlagen.
Weiter abwarten bis sich einzelne Vereinsverantwortliche besinnen schadet der Allgemeinheit, vor allem den Sport treibenden Kindern und Jugendlichen, jetzt und in Zukunft. Diese Verantwortung haben auch die Entscheider in den Vereinen.
Deshalb wollen auch wir nicht weiter einfach nur abwarten.
Der Gemeinderat wird sich auf unseren Vorschlag hin noch vor den Sommerferien im Rahmen einer Klausurtagung ausgiebig mit der Sportentwicklungsplanung befassen. Wir wollen so alle, vielleicht auch ganz neue Wege und Möglichkeiten ausloten um möglichst zeitnah die nächsten Schritte zur Umsetzung einer Sportentwicklungsplanung machen zu können.
Hierbei sollte und darf es keine Denkverbote geben.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, den Wernauer Sportlerinnen und Sportlern optimale zukunftsfähige Sportanlagen zur Verfügung zu stellen.

Wir stellen uns weiterhin unserer Verantwortung. Es wäre wünschenswert, wenn dies auch Andere einsehen.

Der Sport in Wernau und unsere Wernauer Sportlerinnen und Sportler sind es wert!

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Ein Streit bei dem es nur Verlierer gibt
Es war im Interesse Aller eine Sportlandschaft für alle Sportvereine zu entwickeln und diese unter einem Dach anzusiedeln.
Wir als SPD-Fraktion haben den Weg bisher mitgetragen und stehen auch weiter hinter dem Gedanken einer zukunftsfähigen Sportlandschaft. Aus der anfänglichen Euphorie und konstruktiver Entwicklung neuer Ideen ist aber inzwischen ein Hauen und Stechen geworden. Wir bringen unsere Enttäuschung, unser Bedauern und auch ein wenig unser Unverständnis über das Scheitern des Sportentwicklungsplans zum Ausdruck und teilen dies mit vielen aktiven Sportlern und Sportlerinnen und Wernauer Bürgerinnen und Bürgern.
Darüber hinaus sehen wir den Gemeinderat weder als Richter in der Frage, wer wie viel Schuld am Scheitern der Verhandlungen hat, noch als Mediator, Vermittler oder Schiedsstelle.
Dem Antrag der Fraktion Wernauer Bürgerliste/Junge Bürger zum Schaffen der planungsrechtlichen Voraussetzungen zum Bau einer Sporthalle im Sport- und Freizeitzentrum Neckartal stimmen wir ohne konkrete Planung, wie es für die Sportvereine weitergehen soll, nicht zu. Wir sehen den Sportentwicklungsplan als gescheitert an und das muss auch mal ausgesprochen werden. Eine wesentliche Voraussetzung, festgelegt in unserem Grundsatzbeschluss vom 21. März 2022, wurde nicht erfüllt und wir sehen auch keine Bewegung bei den Vereinen, dass sich das ändert. Ganz im Gegenteil, die Situation verschärft sich wieder. Die Notwendigkeit weiterer Hallenkapazitäten steht für uns außer Frage, doch sind wir der Auffassung, dass wir jetzt prüfen müssen, welche Optionen wir haben, um den Sporttreibenden gerecht werden zu können.
Bislang wurden für die Sportentwicklungsplanung etwas mehr als 177.000 Euro ausgegeben und wir können nicht befürworten, dass sich diese Summe weiter erhöht, ohne dass Ziel, Weg und Kosten feststehen und ohne dass es eine umsetzbare Planung gibt. Das Einzige, was momentan feststeht, ist, dass die Vereine nicht unter einen Hut zu bringen sind.
Wir sind der Meinung, dass wir das Thema grundsätzlich neu diskutieren müssen, da bisher aufgestellte Bedingungen nicht mehr zutreffen und Handlungsoptionen für den Gemeinderat neu festgelegt werden müssen. Deshalb ist aus unserer Sicht zu klären, wie die Förderung des Sports in Zukunft aussehen kann, nachdem das ehrgeizige Projekt im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Vereine gescheitert ist.
Wir hätten gern das gemeinsame Projekt mitgetragen, unterstützt und gefördert, aber hinter einem förderfähigen neuen Konzept müssen auch alle gemeinsam stehen.

Ihre SPD-Fraktion
Petra Binz
Horst Nannt
Prof. Dr. Arnold Pracht